

Stellungnahme zur Flüchtlingskrise

IFSW, Edinburgh, 5. September 2015



Der Weltverband der Sozialen Arbeit (IFSW) fordert die Regierungen auf unverzüglich maßgebliche Aktivitäten zur Bewältigung der Flüchtlingskrise zu setzen, die aktuell große Teile Europas erfasst hat.

Die Unmenschlichkeit mit der jenen Menschen begegnet wird, die aus Kriegsgebieten und aus extremer Armut flüchten ist ein Ergebnis von politischem Versagen in vielen internationalen, nationalen und regionalen politischen Institutionen und begründet sich im fehlenden Willen zu tun, was zu tun ist. Dieser Mangel an Übernahme von Verantwortung hat zur Folge, dass jene Menschen, die Schutz und Sicherheit nach einer erschöpfenden Reise suchen, erneut traumatisiert werden und ihre menschliche Würde degradiert wird. Die politischen Entscheidungsträger haben in Zeiten der Finanzkrise Durchsetzungskraft und Entscheidungswillen bewiesen und unvorstellbar große Mengen an Geld zur Rettung von Banken und Finanzinstituten zur Verfügung gestellt. Aber es ist offensichtlich, dass das gleiche Engagement fehlt, wenn es um das Leben und die Würde von Menschen geht.

Als der globale Dachverband für Sozialarbeiter_innen, welche mit ihren Kompetenzen und Expertise zur kontinuierlichen sozialen Entwicklung beitragen, wissen wir, dass Sozialarbeiter_innen zu diesem Zeitpunkt an vorderster Front ihre Dienste den Millionen von der Krise betroffenen Menschen anbieten.

Vor allem NGOs greifen auf das professionelle Wissen und methodisches Handeln von Sozialarbeiter_innen zurück. Sozialarbeiter_innen, die über Jahre nach ihrer umfangreichen Ausbildung Erfahrungen mit traumatisierten und belasteten Menschen gemacht haben können ein umfangreiches Angebot den Betroffenen zur Verfügung stellen. Gerade in Krisen mit hoher Zahl an Betroffenen können Sozialarbeiter_innen als Katalysatoren auftreten und das bis heute ungebrochene freiwillige Engagement von ehrenamtlichen Helfer_innen organisieren, um die Ankunft der Asylsuchenden positiv zu gestalten und eine Integration in den neuen Gebieten zu ermöglichen.



international federation of social workers
fédération internationale des assistants sociaux
federación internacional de trabajadores sociales



Asylsuchende Menschen und Flüchtlinge werden oft als hilflos und verloren dargestellt. Realität ist jedoch, dass diese Menschen signifikante Ressourcen, Fähigkeiten, Stärke, Gesundheit und Bildung mitbringen. Diese Eigenschaften bilden die Grundlage für die Wiederherstellung der Gesellschaft und sollten nicht von der herkömmlichen „Helfermentalität“ die aus den Anfängen der Entwicklungshilfe bekannt sind, ignoriert werden.

Nicht alle Flüchtlinge sind so hilflos, wie sie dargestellt werden. Sie haben wesentliche Fähigkeiten, Stärken, Gesundheit und Ausbildung. Dieses humane Kapital sollte die Grundlage zum Aufbau der Gesellschaft sein, und nicht durch eine Haltung der „humanitären Hilfe“ abgewertet oder ignoriert werden. Regierungen und Agenturen sollten die menschliche Würde hochhalten. Sie sollten sicherstellen, dass die Menschen in den Flüchtlingslagern mit Würde und Respekt behandelt werden, dass die Gemeinschaften und soziale Beziehungen gestärkt werden und – vor allem – die Menschen in alle Entscheidungsprozesse über ihre Zukunft einbezogen werden. Die politische Antwort muss ebenso über die unmittelbare Krise hinaus blicken. Sie muss sich darauf konzentrieren, weltweit ein Umfeld zu schaffen, das nachhaltige soziale Entwicklung ermöglicht, wie es den vorgesehenen „Zielen zur nachhaltigen Entwicklung“ entspricht, die von den Vereinten Nationen Ende des Monats verabschiedet werden sollen. Soziales Kapital zu schaffen ist die Voraussetzung für friedliche und nachhaltige Gesellschaften.

Sozialarbeiter_innen sind dazu ausgebildet und verfügen über Erfahrung darin, Menschen in der Bewältigung dramatischer lebensverändernder Ereignisse zu helfen. IFSW ist überzeugt, dass die Fähigkeiten und die Expertise der Sozialarbeiter_innen allen Institutionen und Regierungen zur Verfügung stehen, die diese Krise in Richtung einer nachhaltigen Lösung bearbeiten wollen.

Eine der letzten Massenmigrationsbewegungen, die aus dem Zweiten Weltkrieg resultierte, etablierte die Rolle der Sozialarbeiter_innen als Schlüsselkomponente im Wiederaufbau des Gemeinwesens – gemeinsam mit anderen. Übernimmt man die Prinzipien der Sozialen Arbeit, wie „alle Menschen einbeziehen, damit sie Einfluss auf ihre eigene Lebensgestaltung haben“ und „Respekt für die Würde und die Menschenrechte“ so führt das zu nachhaltigen Lösungen, die es den Menschen ermöglicht, Frieden und Sicherheit zu finden.

IFSW ruft die Regierungen, die Europäische Union, andere regionale Körperschaften und internationale Agenturen auf, Mut zum raschen Handeln zu beweisen, Humanität und Respekt vor den Menschen zu demonstrieren und die Menschen in die Entscheidungsprozesse über deren Zukunft einzubeziehen. IFSW ruft diese Institutionen auf, in jedem betroffenen Land Integrationsprogramme zu errichten und sich mit den internationalen Dynamiken auseinanderzusetzen, die die Wurzel und Ursache dieser Flüchtlingskrise sind.